

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.

(Hallischer Courier.)

Politisches und

für Stadt



literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 10 Sgr.

Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N 88.

Halle, Donnerstag den 16. April
Hierzu eine Beilage.

1863.

Deutschland.

Berlin, d. 14. April. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Obersten z. D. Helmuth, beauftragt mit der Vertretung des Commandeurs des 3. Bataillons (Usherleben) 2. Magdeburgerischen Landwehr-Regiments Nr. 27 und dem Prediger Bollmann zu Frohe im Kreise Galbe, den Rothem Adler-Orden vierter Klasse zu verleihen; sowie den bisherigen Gerichts-Assessor und Privatdocenten Dr. Otto Franklin in Breslau zum ordentlichen Professor in der juristischen Fakultät der Universität in Greifswald zu ernennen, und dem ordentlichen Professor Dr. Watterich an dem Lyceum Hosianum zu Braunschweig die nachgesuchte Entlassung zu ertheilen.

Die Militär-Commission wird im Laufe der nächsten Woche ihre Beratungen über die Militärnovelle beendigen. Der Referent Fortckenbeck wird dann noch einige Resolutionen einbringen in Betreff der Militärgerichtsbarkeit, der höhern Löhnung der Soldaten und Unteroffiziere, der Aufhebung der Cadettenhäuser und andere für unser Heerwesen wichtige Punkte betreffend, für die der knappe Raum der vorgelegten Novelle, in welchen sich seine Amendements natürlich einfügen mußten, keinen Raum bot. Der Bericht wird Ende der nächsten oder Anfang der darauf folgenden Woche erscheinen.

Wie ein hiesiges Blatt vernimmt, wird unser Ministerium der österreichischen Regierung den Erlaß einer gemeinsamen Note an Dänemark vorschlagen, in welcher gegen das Edict vom 30. März, betreffend die Herzogthümer Schleswig und Holstein, Protest eingelegt werden soll, jedoch unter dem ausdrücklichen Beifügen, daß man dieselben über den Protest hinauszugeben nicht gewillt sei, für weitere, etwa von der österreichischen Regierung zu beliebigen Schritte vielmehr dieser den Vortritt überlassen müsse, ohne sich weiter zu binden.

Als die ganze Presse von der Demonstration im Schauspielhause (bei Ausführung des geheimen Agenten) sprach, erhielt die offiziöse Presse Drede, den Vorfalle mit einer selbst an Leuten dieses Schlages ungewohnten Dreistigkeit zu entstellen. Man machte — mit einer feinen Estamotage — aus der Demonstration gegen die Minister eine Oration für den König. Komisch nimmt es sich nun aus, wenn ein feudales Blatt jetzt mit einem Male die offiziöse Parole in den Wind schlägt und sich damit hilft, den Demonstrationen den ihnen beigelegten Charakter als Ausdruck der allgemeinen Stimmung abzuspochen. Das Blatt sagt: „Es ist notorisch, daß das Parquet aller unserer Theater mit Einschluß der königlichen täglich gerade von demjenigen Publikum gefüllt, über dessen Wille demokratische Tendenzen [!] zu keiner Zeit ein Zweifel obwalten konnte. Diejenigen Kreise unseres Bürgerstandes, welche sich von jeder ihrer politischen Ansichten aus der National- und Volks-Zeitung sowie aus dem Kladderadatsch zu holen pflegten, bilden täglich die weit überwiegende Mehrheit in denjenigen Räumen, von welchen Beifall und Demonstration in Theatern vorzugsweise ausgehen.“

Von den präkludirten Kassenanweisungen von 1835 und Darlehens-Kassen scheinen von 1843, von welchen beim Eintritt des ursprünglichen Präklusivtermins 394,336 Thlr. rückständig waren, sind im Laufe des Jahres 1862 weitere 4701 Thlr. eingegangen, jedoch immer noch 282,927 Thlr. rückständig. Ein definitiver Präklusivtermin ist für diese Papiere nicht bestimmt. Von den Kassenanweisungen von 1851 im Betrage von 15,842,347 Thlr., an deren Stelle nach dem Gesetze vom 7. Mai 1856 Kassenanweisungen von 1856 ausgegeben werden sollten, sind bis zum 31. Decbr. v. J. 15,570,132 Thlr. eingegangen, es blieben also noch 272,215 Thlr. in Cours.

Am Sonnabend (so berichtet die „Volksztg.“) fand in dem Rothschelchen Lokal eine Versammlung des „patriotischen Vereins“ statt, in welcher Graf Reichenbach in einer längeren „Vorlesung“ das Etwaenwesen verteidigte, das er den Grundfägen des Christenthums nicht widersprechend erklärte. Bibel und Natur, Offenbarungsglaube

und Rationalismus, alles diene ihm, um den Grundfatz zu beweisen, daß der weiße Mensch des schwarzen Menschen Herr sei. Der gebirte Redner schimpfte auch auf die Fortschrittspartei. — Herauf sprach der Abg. v. Bonin (Stolp) seine Freude darüber aus, daß er nicht zu jener großen Fraction gehöre, welche die Macht der kleinen Partei, die von Gott's Gnaden beschränkt wolle, sondern zu der kleinen Partei, die von Männern gewählt sei, welche die preussischen Farben im Herzen trügen. Die Zustimmungadressen für jene Partei würden in Beinstuben gesammelt ic. Nachdem nun dem Ministerpräsidenten v. Bismarck ein Hoch gebracht worden, kam es den Herren wie ein Gewitterschlag aus heiterer Luft, als ein Herr Nizkowski erklärte, er gehöre jener Partei an, welche hier angegriffen und geschmäht worden, und er sei Demokrat vom Scheitel bis zur Sohle. Möge man nun die Partei mit wer weiß was für Namen belegen, so sei doch nicht ein einziger darunter, der die fetze Grausamkeit besitze, wehrlose Hausknechte zu mordern. Der Redner wurde natürlich durch den Schrei der Entrüstung unterbrochen.

Die 4. Deputation erkannte gestern auf Vernichtung der Rüstow'schen Broschüre: „Die preussische Armee und die Junker“, wegen Beleidigung des Offizierstandes und der adeligen Offiziere und verurtheilte den Verfasser eines Nachtrags zu Eichhoff's Polizei-Silhouetten, Mathias, zu 4 Monaten Gefängnis (wegen Beleidigung des Grafen Schwerin, des Polizeipräsidenten v. Sedlik, Pakke, Stieber und Wörner).

In Hamburg ist am 10. eine Anzahl Polen von dem in Malmö sequestrirten Schiffe „Ward Jafon“ angekommen, um über Hamburg nach England zurückzukehren.

Dorn, d. 11. April. Nach Mittheilungen, welche uns Reisebude so wie flüchtende Deutsche machten, herrscht in Polen die vollständige Anarchie, unter welcher am meisten unsere deutschen Landsleute zu leiden haben. Der Schutz der russischen Truppen ist nichts werth und die Insurgenten bezeugen sich gegen unsere Landsleute seit der Convention vom Februar d. J. und der Auslieferung von Polen aus Preussen feindselig. Der leiseste Verdacht, daß ein Deutscher es mit den Russen halte, reicht hin, das Eigenthum und Leben desselben in die höchste Gefahr zu bringen. Auf solchen unbegründeten Verdacht hin wurde unsern der hiesigen Grenze, bei Dunin, ein deutscher Krugwirth von Insurgenten ermordet. Leider soll dieser Mord nicht mehr eine vereinzelte Thatsache sein. Vor dem Bekanntwerden jener Convention und der Auslieferung verhielten sich die Insurgenten anders gegen die deutsche Bevölkerung; sie erhoben wohl von ihnen die Steuer zum Kampf gegen die Russen, ließen dieselben aber andererseits unbehelligt und zwangen sie zu keiner directen Theilnahme an der Insurrection.

Frankreich.

Paris, d. 12. April. Die gemeinsame diplomatische Intervention der Westmächte und Deserterreich ist jetzt eine vollendete Thatsache, und sie wird heute von allen Regierungsblättern constatirt. Die „France“ sagt, daß Nachrichten aus Wien vom 9. April ihr gestatten, den Stand der Verhandlungen genau anzugeben: „Frankreich, Deserterreich und England sind heute über die Art des Vorgehens in der polnischen Frage einverstanden. Es werden keine identischen Noten nach Petersburg abgehen; jede Macht wird eine besondere Depesche absenden, aber das an jeden der Gesandten gerichtete Begleitschreiben, welches ihn beauftragt, der russischen Regierung die Depesche einzuhandigen, wird ihm in ähnlichen Ausdrücken (termes semblables) den Zweck bezeichnen, den sich die drei intervenirenden Mächte vorsetzen. Die österreichische Depesche wird keine Forderung formuliren; sie wird Berufung an die Menschlichkeit und die hoöherzige Initiative des Kaisers Alexander einlegen, indem sie ihn bittet, allen Provinzen des russischen Reiches ohne Ausnahme Institutionen und Bürosaffen zu gewähren, welche ihre Ruhe für die Gegenwart und Zukunft sichern. Die österreichische Note wird am 11. d. M. von Wien nach St. Pe-

tersburg abgeben und dem Fürsten Gortschakow spätestens am 15. April überreicht werden.“ — Wenn die österreichische Depesche ihre Vorstellungen nicht auf das Königreich Polen beschränkt, scheint der Grund vor Allem darin zu liegen, daß sie besonders die Interessen der katholischen Bevölkerung Rußlands wahrzunehmen sucht, deren Lage in den altpolnischen eine bedrängtere ist, als im Königreich selbst. Wie die „France“, so enthält sich auch die „Patrie“ genauerer Angabe über den Inhalt der französischen und der englischen Depesche und beschäftigt sich besonders mit derjenigen des Wiener Kabinetts. Sie berichtet: „Wie wir angekündigt hatten, sind von den Kabinetten von Wien, Paris und London Depeschen an ihre Vertreter bei dem Petersburger Hofe abgesandt worden, die sich auf die Angelegenheiten Polens beziehen und in Ausdrücken abgefaßt sind, welche eine wenn nicht identische, doch wenigstens gleichzeitige diplomatische Intervention in sich schließen. Die französische Depesche, deren Sinn wir noch nicht angeben können, trägt das Datum vom 10. d. M. Mit Unrecht ist behauptet worden, daß Graf Rechberg sich in allgemeinerer Weise ausgespreche, als Herr Douyn de Luys und Lord Russell. Man darf vielmehr das Gegentheil annehmen, da Oesterreich sich immer auf den Standpunkt seiner besonderen Interessen in der polnischen Frage gestellt hat.“ (Der „Moniteur“ sagt in seinem Bulletin vom 13., daß nachdem die österreichische Regierung Dispositionen gezeigt habe, welche der Anschauung der Westmächte in Betreff der polnischen Frage entsprechen, unter den drei Mächten ein Einverständnis (concert) begründet worden sei, um bei dem Petersburger Kabinete kollektiv zu handeln.) — Obgleich die Uebereinstimmung einen vollständigeren Ausdruck nur in der Gleichzeitigkeit der Absendung der Depeschen und in dem Begleitschreiben gefunden hat, so ist der von der französischen Politik erreichte diplomatische Erfolg immerhin ein wichtiger, und er wird ohne Zweifel für längere Zeit im Wesentlichen die Beziehungen der europäischen Großmächte zu einander bestimmen. Wenn sich Preußen von dem kollektiven Schritt ausgeschlossen hat und auch nach Preisgebung der Konvention seinen Sympathien für Rußland in jeder Weise Ausdruck giebt, so hat es sich dadurch in eine Lage versetzt, deren Vereinsamung nicht wenig bedenklich ist. Es hat bewirkt, daß die Herabdrückung Preußens zugleich als die Vorbedingung jedes Erfolges in der polnischen Frage angesehen wird. Namentlich hat der Erlaß des Herrn v. Roon über die Ausführung der Kartellkonvention hier aufs Neue die bittersten Ausfälle gegen Preußen hervorgerufen.

Italien.

Die „Europe“ giebt die Analyse von zwei eigenhändigen päpstlichen Schreiben zu Gunsten der Polen, von denen das eine an den Kaiser der Franzosen, das andere an den Kaiser von Oesterreich gerichtet ist. Der Papst erinnert die beiden Kaiser daran, daß in Folge der Theilung Polens 11 Mill. Katholiken durch alle erdenklichen Martern gezwungen wurden, ihrem Glauben abtrünnig zu werden, und bemerkt, daß von diesen mit Schwert und Knute, Confiscation und Verbannung convertirten Millionen ein sehr großer Theil wieder in den Schooß der Kirche zurückzukehren wünsche, nach dem Beispiele der Bulgaren, daß aber die unversöhnliche, eiserne Hand Rußlands sie daran verhindere. Der Papst schließt mit einer eindringlichen Aufforderung an die katholischen Mächte, denen es vorzugsweise zukomme, zu Gunsten Polens einzuschreiten, um diesem furchtbaren und schon allzu langen Drucke ein Ende zu machen, dem ihre erschöpften Glaubensgenossen zu erliegen drohen.

Rußland und Polen.

Die „General-Correspondenz aus Oesterreich“ erklärt, daß die Nachricht der Augsburger „Allgemeinen Zeitung“, der Kaiser Napoleon habe in Turin angefragt, ob und welche Streitkräfte disponibel seien, auch von anderer Seite bestätigt werde, aber offenbar aus einer früheren Phase der polnischen Frage herühre, wo es sich um ein gemeinsames Vorgehen der acht Unterzeichner der Wiener Kongress-Actie handelt habe.

Zur Orientirung theilt die „Bromb. Btg.“ eine kurze Uebersicht der im Königreich Polen noch vorhandenen Insurgentenabtheilungen mit. Die verhältnißmäßig zahlreichsten und stärksten Schaa ren befinden sich im Gouvernement Lublin. Den Oberbefehl über dieselben führt ein gewisser Sokol (Spitzname Bialosorski's). Unter ihm operiren: 1) im Süden, unweit der galizischen Grenze: Belewel, dessen durch die Trümmer des unlängst vernichteten Czchowskischen Corps verstärkte Abtheilung etwa 600 Mann zählt; 2) in der Gegend von Komajt: Czaitowski, der ein Corps von höchstens 500 Mann commandirt; 3) in der Gegend von Karzewo: ein unter dem unmittelbaren Befehl Sokols stehendes Corps, das neuerdings durch einige Trümmer der bei Stoczka zersprengten Lewandowskischen Schaar verstärkt worden ist und ungefähr 600 Mann zählt; 4) eine Abtheilung des zersprengten Lewandowskischen Corps unter Zielineki und Gorowski, in der Stärke von etwa 150 Mann, die sich nach der nördlichen Spitze des Gouvernements in die Gegend von Sokolow gezogen hat. Im Gouvernement Radom ist das stärkste Corps das Cielzkowskische, das die Gegend südlich von Giesztowau beunruhigt und höchstens 500 Mann zählt. Es ist Ende vorigen Monats wiederholt geschlagen worden, hat sich aber wieder gesammelt. Ein anderes Corps unter Czachowski operirte in der Stärke von etwa 500 Mann in der Gegend von Iza, wo es am 30. v. M. zersprengt wurde, aber am 3. d. M. in der Gegend von Radom wieder zum Vorschein gekommen ist. Ein neugebildetes Corps unter Gregorowicz, in der Stärke von 70 Mann, wurde am 5. d. M. unweit der Krakauer Grenze von den Russen geschlagen. Im Gouvernement Warschau: 1) die Dliniski'sche Abtheilung, in der Gegend von Kalsch, etwa 250 Mann stark; 2) die Malczewski'sche, früher Mielencki'sche, die in den Wäldern von

Kazmierz, in der Gegend von Konin, wieder aufgetaucht ist und deren Stärke auf etwa 500 Mann angegeben wird, fast lauter Posener; 3) die Laskinski'sche im Walde von Kutno, etwa 80 Mann stark. Die Auflösung des Padlewski'schen Corps im Gouvernement Plock bestätigt sich. Als Grund derselben wird von polnischen Zeitungen die Weigerung der Gutbesitzer und Bauern, dem Corps die nöthigen Lebensmittel zu verabfolgen, angegeben. Doch soll Padlewski beabsichtigen, die etwa 150 Mann starke Reiterei wieder zu sammeln, um sich mit ihr an das Malczewski'sche Corps anzuschließen. Im Gouvernement Augustowo ist neuerdings bei dem Städtchen Szyszczyn eine kleine Abtheilung von etwa 50 Mann aufgetaucht, die von russischen Truppen verfolgt wird. Nach obiger Uebersicht beträgt mithin die Gesamtstärke der im Königreich Polen noch vorhandenen Insurgenten-Corps höchstens 3800 Mann. Die in Litthauen hervorgetretenen Schaa ren sind bei der loyalen Haltung der Bauern ohne alle Bedeutung.

Telegraphische Depeschen.

Kraufau, d. 13. April. Der „Gaz“ bespricht in einem Extrablatt das russische Amnestie-Manifest und bemerkt, die Amnestie sei durch die Besorgnis vor einer Intervention veranlaßt worden, und es werde durch selbe nur der Zustand angeboten, der eben den Kampf veranlaßt. Die Festsetzung des Termins beweiße die Schwäche der Russen und biete den Mächten Gelegenheit, einen Waffenstillstand zu verlangen.

Kattowitz, d. 13. April. Soeben hier eingetroffene Reisende aus Polen berichten: Es hat sich unweit Koszowo eine Insurgentenbande unter Kutas gebildet. Der russische Oberst Twardohujeff und der Major Kreskojewob griffen diese Bande von zwei Seiten an und warfen sie in die Sümpfe von Smierdzonia-pizza, wo sehr viele Insurgenten umgekommen sind.

Lemberg, d. 14. April. Privatnachrichten von der polnischen Grenze melden einen neuen Versuch der Kosacken, die österreichische Grenze bei Alt-Marol zu überschreiten. Dieser Versuch wurde durch Husaren verhindert, bei welcher Gelegenheit mehrere Kosacken gefangen worden sein sollen. Das revolutionäre Centralcomité verweist in einem Manifest die Amnestie und fordert in einem zweiten die Israeliten auf, am Kampfe theilzunehmen.

London, d. 14. April. Der Kriegsminister Georg Lewis ist heute auf seinem Landhause, wie es heißt in Folge einer Erkältung, unerwartet gestorben.

Wien, d. 14. April. Die „Generalcorrespondenz“ aus Oesterreich theilt mit, daß zwischen dem Prinzen Christian von Dänemark und dem bairischen Hofe Vorverhandlungen eingeleitet worden seien, deren Resultat die Basis zu Verhandlungen der Unterzeichner des Protokolls vom Jahre 1831 bilden solle.

Bermischtes.

— Leipzig, d. 12. April. Obgleich unsre Messe eigentlich erst in acht Tagen beginnt, so sind doch schon mancherlei Vorbereitungen zu derselben sichtbar. Auf dem Markt- und Augustusplatz, Königs- und Roskplatz vermehren sich von Tag zu Tage die aufgestellten Buden, welche theils dem Handel, theils der Schaustell und andern Vergnügungen dienen sollen, und die Straßen fangen an, sich durch die Zufuhr von Waaren und durch Fremdenverkehr zu beleben. Um Fremde würdig zu empfangen, haben diejenigen Etablissements, welche bisher schon immer die Hauptpunkte des geselligen Verkehrs waren, mancherlei Verschönerungen erfahren. So ist in dem Garten des Schützenhauses, der bisher schon immer als der eleganteste Vergnügungsort angesehen wurde, ein Orchester errichtet worden, das vermöge seiner geschmackvollen Construction einer Tonhalle — wie es in einem hiesigen Blatte genannt wird — gleicht, und der ganze Garten ist in seinen Decorationen durch Gasflammen u. dergleichen bereichert worden. Die Säle des „Hotel de Pologne“ haben ebenfalls eine Veränderung in decorativem Sinne erfahren, indem sie durch Decorationen in eine der schönsten Rheingegenden umgewandelt worden sind. Auerbach's Keller, nicht bloß durch die Lage berühmte, sondern auch als Mittelpunkt des geselligen Verkehrs weithin renommirt, hat durch Hinzuziehung von Räumlichkeiten, die bisher andern Zwecken dienten, nicht nur eine bedeutende Erweiterung, sondern auch durch Errichtung eines besondern Orchesters in den untern Räumen auch eine wesentliche Verbesserung erfahren. An künstlerischen Productionen und Schaustellungen verschiedener Art wird es ebenfalls nicht fehlen, denn es werden bereits vorläufig annoncirt die Kunstvereinsgesellschaft Carré, Franz Kappo und W. Koller mit ihren renommirten Gesellschaften, der Professor der Magie, St. Roman, mehrere Menagerien und andere Schaustellungen. Es bleibt nun weiter nichts zu wünschen, als eine recht „gute Messe“.

— Bonn. Das Jesuiten-Congregations-Gebäude, welches vor einiger Zeit hier im Bau begonnen wurde, steigt jetzt in die Höhe und verspricht ein stattliches Bauwerk zu werden. Der Platz gegenüber ist für eine evangelische Kirche aus versehen.

— Hannover, d. 12. April. Die Konflikte der teufelsgläubigen Pastoren mit den Eltern oder den Zeugen bei der Taufe werden immer häufiger. In Drochtersen im Lande Rehdingen u. a. unterließ der Pastor Willemer die Taufe, als der Vater des Täuflings ihn bat, die widerwärtige Formel wegzulassen; die Taufe wurde dann auf Ersuchen von einem anderen Pastor vorgenommen. In Ruten a. d. A. schiedte der Pastor Kulle das Kind des Administrators Bornemann ungetauft zurück, weil die Patren die Taufbefragung nicht beantworteten. Der Prediger zu Kirchnablingen äußerte neulich von der Kanzel: er wisse recht gut, daß man über die Predigten lache, fügte aber hinzu, „wer über meine Predigten lacht, der lacht über Gott.“

Bekanntmachungen.

Amerik. Mais { besten Pferdezahl unter Garan- } à 4 R^r, bei 100 G^l } **J. G. Mann & Söhne.**
 { tie der Keimfähigkeit besorgen } à 4 1/4 R^r per 1 G^l }

Circus François Loisset.

Heute Donnerstag den 16. April Anfang 7 Uhr

Unwiderrufliche Abschieds-Vorstellung.

Sir Jones u. Bill vom Circus New-York.

Zum zweiten Male: Die ungeheuren Riesenlustsprünge, auf 3 in der Luft schwebenden Trapezen, ausgeführt von Sir Jones und Bill.

Diese Exercitien stammen von dem weltberühmten **Leotard** aus dem Cirque Napoleon zu Paris und ist es bis jetzt von jedem für unglaublich gehalten dieselben nachzumachen. Beiden obengenannten Künstlern ist es aber durch Muth und Talent gelungen, auf dieselbe Stufe zu gelangen. Diese Exercitien bestehen aus drei in der Luft schwebenden Trapezen von 100 Fuß Distanz, wo beide Künstler sich von der ersten bis zur dritten in einem Sprunge bewegen und die schwierigsten **Salto mortale** dabei ausführen, ohne die Erde zu berühren.

Das unübertreffliche **Kugel- und Tonnenspiel, Ikarische Spiele, der Polyschuhstanz** oder die Nachahmung der Eisenbahn. — Zum Schluß: **Die Räuber um Mitternacht, neue große equestrische und militairische Pantomime mit Tänzen und Gefechten**, ausgeführt von mehr denn 100 Personen. — **Hohe Schule, Manoeuvre** u. c.

Preise der Plätze: **Sperstüb 20 Sgr., Erster Platz 15 Sgr., Zweiter Platz 5 Sgr., Dritter Platz 2 1/2 Sgr.**

Sonnabend den 18. April **Erste Vorstellung in Eisenach.**

NB. Man bittet Diejenigen, welche Reclamationen haben, dieselben bis 4 Uhr im Circus einzusenden.

Zur 4. en Klasse 127. Lotheile sind noch einige Kaufloose zu haben beim Königl. Lotterie-Einnehmer **Lehmann.**

Zur Aufnahme von notariellen Acten (Kaufverträgen, Schuldverschreibungen u. s. w.) von Klagen und Informationen, wie zu jeder anderen Auskunft-Ertheilung in Proceß-, Separations- und ähnlichen Angelegenheiten werde ich

Mittwoch den 22. April und künftia allemal am zweiten Mittwoch jedes Monats von Nachmittags zwei Uhr ab im Gasthose des Herrn Rehs in Sachsenburg zu sprechen sein.

Ellaeda, den 1. April 1863.

A. Traeger,
Rechtsanwalt und Notar.

W. SPINDLER'S
Färberei, Druckerei,
Wasch-, Flecken- und Garderoben-
Reinigungs-Anstalt,

empfehl ich zur besten und billigsten Ausführung aller in dies Fach einschlagenden Arbeiten, auf den einfachsten wie kostbarsten Stoffen.

Zwischnahme = Lokale in Berlin:

Wallstrasse 12. <small>unweit des Spittelmarktes.</small>	Leipzigerstrasse 42. <small>Ecke der Markgrafstrasse.</small>	Poststrasse 11. <small>unweit der Probatsstrasse.</small>	Friedrichsstr. 153 ^a . <small>Ecke der Mittelstrasse.</small>
Breslau: <small>Ohlauer Str. 83.</small>	Stettin: <small>Breite Str. 52.</small>	Leipzig: <small>Universitäts-Str. 23.</small>	Halle: <small>Am Markt 9.</small>

Rechtes Culmbacher Bock-
bier, vorzüglicher Qualität, traf wieder
ein und empfehle dasselbe in Original-
fässern, sowie 15 Flaschen für 1 Tha-
ler excl. Flaschen.

C. Müller.

Große Kappelsche Bücklinge, gut gefalzen und sehr fett,
Boltze.

pr. Dutz. 5, 6, 8 S^g, empfing

Höchst wichtig für Schwerhörige.
Der von Dr. **Naudnis** dargestellte, in allen Ohrenkrankheiten bei Erwachsenen wie bei Kindern so berühmte **Schweizer Gehör-Liquor**, welcher nicht nur bei allen Erkrankungen der Gehörwerkzeuge ein untrügliches Mittel ist, sondern auch in tausenden von Fällen die gänzliche Taubheit geheilt hat, wird gegen portofreie Einfindung von 20 S^g pr. 1 Original-Flacon mit Gebrauchs-Anweisung oder 2 R^r pr. 3 Stück, sogleich zugesendet durch **Helmbold & Co.** in Halle a Saale.
Hafer, Roggenklee, **Wien** verkauft b. **H. Barth.**

Ein Haus in einer lebhaften Kreisstadt, mit 4 heizbaren Stuben, 4 Kammern u. s. w., nebst dem darin betriebenen Schnittgeschäft, ist zu verkaufen. Zur Uebernahme sind 6000 R^r erforderlich. Näheres zu erfragen bei **Gd. Stückrath** in der Exped. d. Stg.

Ein in der Feldwirthschaft erfahrener, mit guten Zeugnissen versehen Hofmeister findet **Johannis d. J.** bei gutem Lohn Stellung auf dem Rittergute **3 Schepplin** bei **Eilenburg**. Persönliche Vorstellung wird gewünscht.

Ein tüchtiger **Doerspanner** wird sogleich oder zu **Johanni** bei gutem Lohn gesucht durch **Frau Schaaf, Rittergasse 11.**

Gebauer-Schweiffel'sche Buchdruckerei in Halle.

Ritterguts-Verkauf.

Ein nahe der Thüringer Bahn und eine Stunde von einer Zuckerfabrik gelegenes separirtes Rittergut, mit im besten Stande befindlichen herrschaftlichen Wohn- und Wirtschaftsbauwerken und circa 320 Morgen Land, und zwar 210 Morgen Areal besten Rapps-, Rüben- und Weizenboden, 25 Morgen 2 schürige Wiesen, 12 Morgen Gärten mit guter Obst- und Grasnutzung und 70 Morgen Holz in gut schlagbaren, größtentheils Eichenholzbeständen, ist theilungshaber bei nicht bedeutender Anzahlung sofort mit Schiff und Geschirz zu verkaufen und das Nähere auf portofreie, unter **E. P. post. rest. Naumburg a/S.** gerichtete Anfragen, zu erfahren.

Ein Laden mit Ladensube und Wohnung in Halle wird in guter Lage zu **Michaelis d. J.** zu pachten oder mieten gesucht. Offerten beliebe man frankirt an **Emil Neumann** in **Duerfurt** zu senden.

Brauerei-Verkauf.

Meine allhier belagene Bierbrauerei nebst Wohnhaus mit großer Räumlichkeit und Zubehör bin ich willens sofort zu verkaufen oder resp. zu verpachten.

Kauf- oder Pachtlustige können sofort in Unterhandlung treten bei der Wittwe **J. Sasse** in **Hettstedt.**

Beiseidene Anfrage.

Wird der, durch Königliche Kabinettsordre genehmigte, allgemein als nothwendig anerkannte, und sogar bezüglich der Kosten durch bedeutende freiwillige Beiträge theilweise gedeckte Bau einer Chaussee von **Garfena** nach **Brucke a/S.**, nun bald in Angriff genommen, oder bedarf es noch einer Vermehrung der, bei der frequenten Passage des schlechten Weges zwischen beiden Orten durch Fuhrwerk, bereits vorgekommenen Unglücksfälle, um die Nothwendigkeit einer baldigen Verbesserung dieser Straße zu beweisen??

Ein Reisender.

Mein Wagen fährt täglich 4 Uhr 30 Minuten früh von **Löbejün** nach **Halle.**
Winterfeld.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Am 13. d. Mts. verschied nach langem Leiden der Königl. Hütten-Inspector **Gustav Scharf** in **Glettwitz**, welches hiermit Frauen und Bekannten statt besonderer Meldung anzeigen die trauernden Hinterbliebenen.
Halle, den 13. April 1863.

Telegraphische Depesche der Hallischen Zeitung.

Aufgegeben in Berlin den 15. April 11 Uhr 13 Min. Vorm.
 Angekommen in Halle den 15. April 12 Uhr — Min. Nachm.

Von der polnischen Grenze, Dienstag den 14. April. Die Revolutions-Regierung verwirft die Annahme, verkündet, daß sie die Waffen nicht vor er kämpfter Unabhängigkeit niederlegen werde, verbietet den Einwohnern die Steuerzahlung an die russische Regierung und befiehlt den Polen in der russischen Armee, zu den Insurgenten überzugehen.

Deutschland.

Berlin, d. 14. April. Die Militär Commission des Hauses der Abgeordneten hat heute die auf die Marine bezüglichen Schlussparagraphen der Militär-Novelle durchberathen und dieselben wesentlich nach den Vorschlägen des Referenten Behrend erledigt, der diesen Theil der Vorlage bedeutend ergänzt und erweitert hat. Seitens der Regierung wurde auch hier an der dreijährigen Dienstzeit festgehalten. Die Feststellung des Berichtes erfolgt wahrscheinlich Freitag. — Seitens des Referenten v. Follenberg ist in der Commission noch eine, unter Anderem auf die Militär Gerichtsbarkeit bezügliche Resolution zu erwarten. — Die deutsche Fortschrittspartei beräth heute Abend die Vorlage der Regierung wegen des Budgets für 1862. Die Verwerfung dieser Vorlage durch die große Majorität des Hauses steht fest.

In Bezug auf die heutige Bummelung der Börse theilt die „B. B. Ztg.“, nach genauer Information mit, daß nach den in hiesigen Regierungskreisen eingegangenen Nachrichten in Folge der verschiedenen bekannten Vorgänge in Schweden der russische Gesandte in Stockholm allerdings angewiesen worden ist, Erklärungen über die Stellung Schwedens zu verlangen, daß diese Erklärungen, welche in diesem Moment wahrcheinlich in Petersburg angelangt sein werden, in einem entschieden befriedigenden Sinne ausgefallen sind. Die von dieser Seite erregten Befürchtungen sind daher zur Zeit wenigstens unbegründet.

Wie die „R. Z.“ hört, wurde bei der am 10. stattgehabten Control-Versammlung der 1. Compagnie des hier befindlichen Bataillons des 3. Brandenburgischen Landwehr-Regiments Nr. 20 durch den Compagnie-Chef den versammelten Wehrmännern die in Gaudenz vorgekommene Infubordination (gegen den inzwischen nach dem Trennhause transportirten Hauptmann v. Besser) als abschreckendes Beispiel besonders eindringlich vorgehalten. Wahrscheinlich wird auch in anderen Städten bei den Landwehr-Control-Versammlungen eine ähnliche Mittheilung erfolgen.

Bemischtes.

Die zurückgelieferten Ordenszeichen Blüchers mußten nach dem Tode des Feldmarschalls auf Befehl des Königs in der Kunstsammlung zu Berlin zwischen andern vaterländischen Denkwürdigkeiten niedergelegt werden, „zur Erinnerung“, wie es in dem Befehl an den Minister v. Altenstein heißt, „an die seltenen Eigenschaften des gefeierten Helden und an seine großen Verdienste um den Staat, sowie zum Beweise ihrer gerechten Würdigung vom König und Vaterland.“ — Es war eine große Zahl; denn Blücher besaß zuletzt so viele Orden und Auszeichnungen, daß wir nur im Stande sind, die bedeutendsten anzuführen, wie den preussischen Militär-Verdienstorden, den Schwarzen Adlerorden, das Großkreuz des Eisernen Kreuzes, ein Eisernes Kreuz mit goldenen Strahlen, für ihn allein bestimmt; ferner den russischen St. Andreasorden, den St. Annenorden, das Großkreuz vom St. Georgenorden, das Großkreuz vom österreichischen Maria-Theresia-orden, vom großbritannischen Bathorden, vom dänischen Danebrogorden, vom Elephantenorden, vom niederländischen Militär-Verdienstorden, vom türkischen Orden vom goldenen Löwen, den schwedischen Seraphinenorden, das Großkreuz vom Schwerorden, vom Wasaorden, den spanischen Orden von Karl III., das Großkreuz vom württembergischen Militär-Verdienstorden und das Großkreuz vom weimarischen weißen Falkenorden u. s. w. Außerdem besaß er noch einen mit Diamanten besetzten kaiserlich russischen Ehrenorden der Tapferkeit und das Brustbild des Prinz Regenten von England.

Leipzig, d. 10. April. Um vielseitig geäußerten Wünschen zu entsprechen, beabsichtigt der hiesige Böhmerbund in der nächsten Spermesse, und zwar Sonnabend, am 25. April, einen zweiten allgemeinen Deutschen Sängerkommers im Saale des Deoon zu veranstalten. Der Vorstand des Böhmerbundes ladet alle zu obiger Zeit hier anwesenden Sanggenossen ein und bemerkt dazu, daß diesmal außer einigen Ehrengästen nur Sänger Zutritt haben, denen die Eintrittskarten gegen Vereinsausweis an den feiner Zeit im hiesigen „Lageblatt“ bekannt zu machenden Orten ausgehändigt werden. Ferner ist beschlossen worden, von Erhebung eines bestimmten Eintrittsgeldes abzusehen, es dagegen jedem Theilnehmer frei zu stellen, welchen Beitrag er zur Deckung der Kosten geben will. Ein etwa verbleibender Ueberschuß wird dem Comité zur Errichtung eines Böhmer-Monuments überwiesen. — Es hat sich kürzlich ein Comité zur Errichtung eines Böhmer-Monuments gebildet, bestehend aus den Herren Dr. F. Rieh in Dresden, S. Ditto in Dresden, Dr. Moris Hauptmann, Dr. F. Bangger, Dr. Roderich Benedict, Kaufmann Huth, Kaufmann Scharf und Kaufmann Gehbauer in Leipzig. Ein Lieblingsaufenthalt Böhmer's war das Rosenthal, und ist es gewiß ein erfreuliches Zeichen der Pietät,

in diesem ein einfaches Denkmal zur Erinnerung an den verstorbenen Meister zu errichten.

Rath und Stadtverordnete der Stadt Leipzig haben einen Credit von 75,000 Thalern zur Vorbereitung des dritten allgemeinen deutschen Turnfestes bewilligt und etwaige durch das Fest erwachsende Defizits bis zur Höhe der genannten Summe garantirt.

Aus Schwaben wird der „Allgem. Ztg.“ geschrieben, daß die Sammlungen für das Umland-Denkmal einen sehr erfreulichen Fortgang nehmen; dieselben weisen bereits den Betrag von 17,000 Fl. nach und man hofft, daß im Laufe dieses Jahres die nöthige Summe zusammen kommt, um das Andenken des deutschen Sängers in würdiger Weise zu vereewigen.

Aachen, d. 13. April. Eine Mystification der „Bonner Z.“ hat unsere Cigarrenfabriken in große Aufregung versetzt. Es war der „Bonner Ztg.“ gemeldet und aus dieser in andere Zeitungen übergegangen, daß von den hiesigen Cigarren-Arbeiterinnen an 40 wegen ansteckender Krankheiten eingezogen seien, und die Soldaten von ihren Vorgesetzten in Folge dessen verboten sei, aachener Cigarren zu rauchen. Unser Landrath und Polizei-Director v. Haslacher hat sich beeilt, durch amtliche Befahnmachung vom 4. d. M. die ganze Nachricht Punkt für Punkt in jenen Blättern zu berichtigen, allein noch immer kommen den hiesigen Fabrikanten Abbestellungen und zur Dispositionstellung bestellter oder abgefanter Cigarren zu. Der angerichtete Schade könnte dem Spatzvogel, gegen den eine Entschädigungsflete versucht wird, sehr theuer zu stehen kommen.

Aus Bonn wird der „Köln. Ztg.“ geschrieben: „Im Mai wird der Bildhauer Ufinger aus Berlin kommen, um sich über die Stelle des Arndt den Knats, dessen Ausführung durch einstimmigen Beschluß des Comité nach der von ihm eingesaandten Skizze ihm über tragen worden ist, definitiv zu entscheiden. Auf die Vorderseite des aus schließlichem Granit zu fertigenden Fußgestells, das übrigens ohne Reliefs bleiben soll, werden Name, Geburts- und Sterbeort und -Ort, auf die beiden Seitenflächen Arndt's Kernsprüche: „Der Rhein, Deutschlands Strom, nicht Deutschlands Grenze“, und „Der Gott, der Eisen wachsen ließ, der wollte keine Knechte“, auf die Rückseite aber die Widmung: „Errichtet vom deutschen Volke“ und die Jahreszahl gesetzt werden.“

Man schreibt der „Augsburger Abendzeitung“ aus Lindau vom 7. April: Die Vorbereitungen zu den demnächst neuerdings stattfindenden Hebungsversuchen am Ludwig werden unter der Leitung des Hrn. Bauer zu Korschach betrieben. Von München langten weitere Luftpump-Apparate an, indem bisher die Ventilationsprojekte für die in der Seeiefe beschäftigten Taucher zur Beschleunigung der Luftfüllung der Hebekameele immer noch nicht Befriedigung gewahren konnten. Mit Vornahme der Hebeversuche wird erst im Laufe künftigen Monats vorgeschritten werden können, indem in den nächsten Wochen noch heftige Luftwehen mit erregten Regenwässern zu erwarten sind, die für ungestörte Vornahme der technischen Vorarbeiten am Lagerungs-orde des Schiffs sich wie früher nicht ersprießlich erzeigen würden. Außer einer Gesellschaft von Norddeutschen, die sich für die verschiedenen Experimente interessieren, soll auch der Herzog von Koburg zur entscheidenden Zeit am Segefabe sich einfinden. Die neuerdings zur Herstellung verbesserter Lufthebemittel und sonstiger technischer Apparate aufgewendeten Kosten erreichen eine bedeutende Höhe.“

Lord Palmerston hält gegenwärtig einen lange vorbereiteten Triumphzug durch den schottischen Norden. Am 31. März wurde er als Lord Rector der Universität Glasgow eingeführt, und der Telegraph, der seine stundenlange Inaugurationsrede nach allen Winden trug, hat allenthalben in England dieselbe Wirkung hervorgerufen. „Ein wunderbarer Mann!“ ertönt es wie aus Einem Munde. Ein achtundsechzigjähriger Greis, der, anstatt seine Ferien in Ruhe auf dem Lande zu genießen, wie die parlamentarische Jugend zu thun pflegt, 400 Meilen weit reist, um den Studenten von Glasgow in anderthalbstündiger Rede zu entwickeln, daß die moralische Bildung die Grundlage der wissenschaftlichen sein müsse, und daß „eine allgemeine Kenntniß der Erdoberfläche ein wesentliches Bildungselement eines jeden Gentleman sei“, der seine Gemeinplätze so lustig mit lateinischen Versen verzert, und — wie die „Times“ sagt — „alle Wissenschaften Revue passiren läßt“, ist ein „wunderbarer Mann.“ Daß der Enthusiasmus der so belehrten Professoren und Studenten schrankenlos war, bedarf keiner besondern Erwähnung.

Die „Ind. Belge“ bringt in einem langen ernsthaften Artikel eine Neuigkeit, welche unbestritten die wunderbarste ist, die noch je ein Blatt mitzutheilen gehabt hat, vorausgesetzt natürlich, daß sie auch wahr ist. In Jamaica nämlich ist ein Meteorstein niedergefallen, auf dem nicht mehr und nicht weniger als einige Landchafts- und Genrebilder von irgend einem andern bewohnten Planeten eingegraben zu sehen sind. Dr. Hoppkins, Mitglied der gelehrten Gesellschaft von Kingstown, ist der Finder dieses interessanten Steins und hat seine Entdeckung in einem ausführlichen Memoire niedergelegt, welches die „Ind. Belge“ überseht wiedergiebt. Hätte Abbe Domenech nicht erst vor Kurzem in dem Schmierbest eines Jungen von einer deutschen Hinterwäldlerfamilie mit vielem Scharfsinn die Photographie der Rothhäute mehr entdeckt als enträthelt, so würde der Fund des Dr. Hoppkins vielleicht mit jenem rivalisiren. Jetzt aber ist der Geschichte eines Himmelskörpers, auf dem die unserer Menschenstufe gleichstehenden Wesen auf vier Beinen oder Händen gehen, die sie unter Umständen auch als Räder gebrauchen, die oben und unten einen Kopf und in der Mitte

nur einen Bauch haben, durch die geistreichen Erklärungen die Spitze abgebrochen, welche der geistreiche Abbe von gemeinen Straßenschildern gezeichnet hat. Auf solche Menschen und ähnliche Scherze kommen aber des Dr. Hopkins Mittheilungen hinaus, die nur schwach mit einem gelehrten Mäntelchen aus der Kosmologie und Chemie bekleidet sind und dadurch in einem wissenschaftlichen Journal von Jamaica Aufnahme gefunden haben.

Amerikanische Zeitungen veröffentlichen Berichte und Gerüchte in Betreff verschiedener neuer Goldfelder. Denen am Boise-Flusse und Cariboo wird besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Am Boise-Flusse ist bereits eine „Stadt“ von 150 Häusern mit regelmäßigen Straßen in sechs Wochen gebaut worden. Der District soll sehr ausgedehnt sein und Gold und Silber enthalten. Die Schlangen-Indianer sind unruhig, aber die stete Zunahme der Minen-Bevölkerung verbürgt die allgemeine Sicherheit.

Die Besorgnisse vor einer Verfolgung oder Erschöpfung der Delquellen in Canada bei der zeitweiligen Verstopfung einiger derselben sind so wenig begründet, daß die Pumpen vielmehr noch einen weit größeren Ertrag geliefert haben. Jeden Tag zeigen sich günstige Aussichten und Anzeichen für eine Menge neuer Quellen, die eine überaus große Fläche bedecken und einen reichlichen Nutzen für angelegte Capitalien versprechen. Der Great Western und der Grand Trunk Railway sollen mit dem Mittelpunkt des Delbistrictes in Verbindung gesetzt werden.

Aus der Provinz Sachsen.

Merseburg. Die Personal-Chronik des hiesigen Amtsblattes (Monat März) meldet:

Die Gerichts-Äffessoren Schmeißer zu Weipensels und Richter zu Wittenberg, sowie der Landgerichts-Äffessor Röll zu Giebelen sind zu Regierungs-Äffessoren ernannt worden. Der Garnison-Verwaltungs-Oberinspector Ortel in Torquay ist in gleicher Eigenschaft nach Posen, der Garnison-Verwaltungs-Oberinspector Bach in Berlin in gleicher Eigenschaft nach Torquay, der Kasernen-Inspector Friebe in Magdeburg als controlführender Kasernen-Inspector nach Wittenberg, der Kasernen-Inspector Schöbl in Wittenberg in gleicher Eigenschaft nach Magdeburg, der Kasernen-Inspector Polbl in Torquay als Kasernen-Inspector nach Berlin versetzt und die hiesige erledigte Kasernen-Inspectorstelle in Torquay dem früheren Sergeanten im Thüringischen Infanterie-Regiment Nr. 6 Schöbl in zunächst auf sechsmonatliche Probe übertragen worden. Der Oberförster v. Müchowsen zu Zeitz ist vom 1. April d. J. ab auf seinen Antrag in den Ruhestand versetzt und die dadurch erledigte Oberförsterstelle des Reviers Gessera von demselben Tage ab dem Oberförster v. Müchowsen zu Liebenwerda verliehen worden. Dem Förster Möbus zu Wenzels ist bei Belegenheit seines 50jährigen Dienstjubiläums das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen. Es sind zum 1. April o. verlegt: der königliche Förster Hofmann zu Sedda in der gleichnamigen Oberförsterei auf die Försterstelle zu Klein-Jena in der Oberförsterei Hübelsch, der königliche Förster Lüttich in Klein-Jena auf die Försterstelle zu Jagdhaus in der Oberförsterei Osterwerda, und der königliche Förster Schlaßli zu Jagdhaus nach dem Forsthaus Sedda. Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Jüna mit Wellaun in der Diöcese Torquay ist dem bisherigen Dberprediger in Anstalt Magdeburg, Pfarrherr Dr. Schiller, verliehen worden. Durch die Ernennung des Pfarrherrn Dr. Schiller wird die Pfarrstelle zu Annaburg in der Ghorie Petrin in Pflern d. J. zur Erledigung kommen. Derselbe steht unter königlichem Patrone und hat ein Einkommen von 1151 Thlr. Zur Parochie gehören zwei Kirchen und zwei Schulen. Zu der erledigten evangelischen Pfarrstelle zu Groß in der Diöcese Agendorf ist der bisherige Diaconus in Gr. Salske, Ferdinand Gustav Reigt, berufen und besetzt worden. Ueber die dadurch vacant gewordene Diaconatsstelle ist bereits disponirt. Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Wolmirstedt in der Diöcese Wolmirstedt ist dem bisherigen Diaconus in Sandau, Friedrich Adolph Fricke, verliehen worden. Bei der kaiserlichen Pforta ist der Prediger Hermann Kleffsch als Adjunct und zweiter Geistlicher angestellt worden. Dem ersten Lehrer Schöbl an der Friedrich-Wilhelms-Provinzial-Handarbeits- und Barbier- und Friseur-Schule in Wittenberg ist der Titel als Inspector verliehen worden. Die an der Taubstummenanstalt zu Weipensels neu errichtete zweite ordentliche Lehrstelle ist dem bisherigen Hülflehrer Karl Eduard Walther verliehen worden.

Die bisherigen Kammergerichts-Referendarien Graf zu Solms-Laubach und v. Gansleben sind zu Referendarien bei der hiesigen königlichen Regierung ernannt worden. Dem königlichen Oberförster v. Müchowsen zu Zeitz sind die Functionen des Polizey-Anwaltes für das Forstrevier und den Forst-Polizeyverwaltungsbezirk Gessera, und dem königlichen Oberförster Fische zu Liebenwerda für das Forstrevier und den Forst-Polizeyverwaltungsbezirk Liebenwerda vom 1. April o. ab übertragen worden. Den gemeinschaftlichen Oberförstern Hofmann zu Wippa und Deede zu Bräunrode, dem Grassälten Oberförster Sonnemann zu Bauselbe und dem Oberförster Kriege in Pforta sind die Functionen des Polizey-Anwaltes zur Verfolgung sämtlicher in ihrem Forstrevier vorkommenden Uebertretungen und derjenigen Vergehen, welche nach dem Gesetz vom 14. April 1856 (Ges.-Samm. pag. 208) der Cognation des Polizeyrichters unterliegen, übertragen worden.

Der Appellationsgerichtsrath Rabe und der Gerichts-Äffessor Meißner sind gestorben. Der Gerichts-Äffessor v. Wilnowsky ist Behufs seines Ueberzuges zur Verwaltung aus dem Justizdienste entlassen. Die Referendarien Bindewald, Gieseler und Dr. Schwabe sind zu Gerichts-Äffessoren, ingleichen ist der Vaucultator Walli zum Referendar ernannt. Die Kanzlei-Inspectoren Büßgen in Eilenburg und Saake in Langensalza sind gestorben. Die Bureau-Diätaren Volbl in Torquay und Knothe in Wittenberg sind als Kanzlisten mit der Function als Kanzlei-Inspector, Ersterer bei dem Kreisgericht zu Sangerhausen und Letzterer bei dem Kreisgericht zu Eilenburg, angestellt. Die Gerichtsboten Pöppe in Halle und Neufährner in Suhl sind gestorben. Der Gerichtsbote Kregler in Jessen ist an die Verwaltungs-Kommission in Sedda versetzt.

Gestorben: der Steuereinnehmer v. Müchowsen in Eilen, der Steuereinsamler Dreß in Salzmünde. Berest: der Steuereinsamler Daue in Halle zum Salzmagasininsamler und Einkassegeber dafelbst ernannt. Neu angestellt: der pensionirte Gensdarm Wiese in Langensalza als Thorwärter in Naumburg.

Zur Weiskäfer-Frage.

Die Herren Commerzien-Räthe Jacob und Wolke laden die Herren Zuckerfabrikanten ein, um gemeinschaftlich zu berathen, wie die schädlichen Entgerlinge zu vertilgen sein. Doch was können die wenigen Fabrikbesitzer thun, gegenüber einem so großartigen Feinde, der auf jedem einzelnen Morgen nach Hunderttausenden gezehlet werden dürfte. Die Königl. Regierung hat zwar sehr wohlmeinend verordnet, daß die Larven beim Pflügen aufzulösen werden sollen; aber noch habe ich nicht wahrgenommen, daß irgend einer sich dazu bequem hätte; auch bespreche ich mir keinen Erfolg davon, da die Larven in den Wiesen, Gärten, Wäldern und vor Eintritt des Winters gepflügten Getreidefeldern ganz ruhig fortkriechen. Wenn irgend Hülf zu erwarten ist, so würde es meiner Mei-

nung nach nur das Sammeln der Käfer sein, — aber in der ganzen Provinz, oder wenigstens in mehreren landrätthlichen Kreisen. Wenn jedes Dorf nach Verhältnis seiner Fläche verpflichtet würde, eine Anzahl Wispel oder Scheffel zu sammeln und zu tödten, und diese Käfer in Dünger verwandelt würden; wenn der Dünger veractionirt und die Mindereinnahme von der Gemeinde-Kasse gedeckt würde; wenn ferner die Herren Zuckerfabrikanten und größeren Gutsbesitzer eine Kasse bilden und daraus noch Prämien gewähren: dann möchte wohl mit der Zeit diese Geißel der Landwirthschaft besänftigt werden können.

Radewell, den 14. April 1863. A. Jordan.

Wegbericht.

Frankfurt a. M., d. 9. April. Infolge der weniger günstigen Braunschwärger und Kaffeler Messen und des ziemlich flauen Geschäftes im Nachwinter, waren die Fabrikanten allgemein so verstimmt, daß besonders die besten nur einen Theil ihres gewöhnlichen Quantums zum Verkauf brachten und dadurch die Preise in sehr vielen Fällen nicht so stark herabsetzten, als man erwartete. Dagegen wurde scheinbar viel sehr geringe Waare gebracht, die wohl auf den Geschäftsgang drückte, ohne indeß auf gute Qualitäten besonders Einfluß zu haben. Es waren daher die besten Augensburger und Trierer Leder schon in der Woche vor Hiera fast gänzlich verkauft und nur 2 à 4 Thlr. billiger gegen letzte Herbstpreise zu haben. In geringen und leichten Sorten betrug der Rückgang jedoch 4 à 6 Thlr. In Jahresleder schaltete sich das Verhältnis etwas günstiger und waren dieselben höchsten 2 à 4 Thlr. billiger zu kaufen. In beiden Gattungen waren besonders die starken und schweren Kuhleder rar und sehr gesucht und theilweise sogar mit den früheren Preisen bezahlt. Bades- und Zeugleder waren stark zugeführt und namentlich in geringerer Waare 4 à 6 Thlr. billiger zu haben. Feines Badesleder war dagegen wenig am Markt und wird von den Fabrikanten nur unbedeutend billiger geliefert. Minderleder ging ebenfalls 2 à 4 Thlr. im Preise zurück und geringes Java-Minderleder, mit dem die Messe überfahren, war mitunter zu ganz billigen Preisen zu haben. Kalbleder dagegen blieb angenehm und preisbeholdend und Schafleder war in allen Gattungen gesucht und höher bezahlt. Die Preise stellten sich für: schweres stark Sohlleder, fünf- und sechsbüchtig, Prima-Qualität 57—61 Thlr., mittelstark desgleichen, 53—57 Thlr., Leichteres und geringere Qualitäten desgleichen, 46—51 Thlr., schweres stark Zahnhilfsleder, fünf- und sechsbüchtig, 49—55 Thlr., Leichteres desgleichen, 46—50 Thlr., Badesleder nach Qualität 50—58 Thlr., Minderleder 58—67 Thlr., Java-Minderleder 53—62 Thlr., Zeugleder 47—54 Thlr., Kalbleder, braunes, 98—112 Thlr., desgleichen schwarzes 80—96 Thlr.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 14. bis 15. April.
Kronprinz. Frau Baronin v. d. Leyna m. Sohn a. Stuttgart. Fr. Neg.-Präsid. v. Münchhausen a. Frankfurt a. M. Dr. Bürgerm. Richter a. Wittfeld. Die Herrn. Kaufm. Weber a. Magdeburg, Bartels a. Braunschweig, Bernstorff a. Köln, Friedrichs a. Berlin, Mahe a. Bremen.
Stadt Zürich. Frau Amtm. Bodenstein a. Groß-Derner. Fr. Lithogr. u. Bibliogr. Giordani a. Mailand. Die Herrn. Kaufm. Jansenflug a. Hanau, Dörria a. Braunschweig. Fr. Fabrik. Kornemann a. Köln. Fr. Ingen. Klepal a. Berlin.
Goldner Hing. Frau Gutsbef. Voigt a. Storkow. Die Herrn. Kaufm. Dornemann a. Gladbach, Dornemann a. Belgern. Fr. Oberförster Klewits a. Edwarde. Fr. Fabrik. Anton a. Berlin. Fr. Defon. Gieseler a. Köthen. Fr. Arzt. Albert a. Dessau.
Goldner Löwe. Fr. Steuerrat Langemann a. Pfreburg. Fr. Secretair Klein a. Silberghel. Fr. Cand. med. Kramp a. Iden. Fr. Fabrik. Gunkel a. Berlin. Die Herrn. Kaufm. Koch a. Magdeburg, Naumann a. Leipzig. Fr. Stabsarzt Dauter a. Magdeburg.
Stadt Hamburg. Fr. Geh. Ober-Reg.-Rath u. Prov.-Steuere-Director v. Jordan a. Magdeburg. Fr. Amtm. Weber m. Fam. a. Hagefelde. Fr. Landwirth Engert a. Salzmünde. Fr. Stud. d. Landwirthsch. Rudloff a. Drosel. Die Herrn. Kaufm. Koch a. Lauffh. Neubarth a. Erietz, Rudring a. Mühlhausen, Mannheimer a. Mainz, Sievert a. Magdeburg, Leise a. Eberfeld. Fr. Fabrikbes. Hoffmann a. Lauterberg. Fr. Stutenbannter Lorenz a. Wolfhüte. Fr. Hauptm. Schulz a. Tangerhufen. Fr. Insp. Hebrig a. Weimar.
Meister's Hotel. Fr. Rittergutsbes. Meher a. Schaffstädt. Fr. Prof. Happ a. Lübben. Fr. Ingen. Matys a. Gemitz. Fr. Dir. Böhm a. Dessau. Fr. Kunstgärtner Heß a. Hamburg. Die Herrn. Kaufm. Hoff a. Langensalza, Hieß a. Stargard, Biegler a. Tauscha, Gundelach a. Leipzig.

Meteorologische Beobachtungen.

14. April.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Lufldruck . . .	334,75 Par. L.	334,16 Par. L.	334,43 Par. L.	334,45 Par. L.
Runddruck . . .	2,49 Par. L.	3,05 Par. L.	3,33 Par. L.	2,96 Par. L.
Rel. Feuchtigk. . .	92 pCt.	48 pCt.	70 pCt.	70 pCt.
Lufstwärme . . .	3,4 G. Rm.	14,4 G. Rm.	10,0 G. Rm.	9,3 G. Rm.

Die „Berl. Börs.-Ztg.“ brachte kürzlich einige vorläufige Notizen aus dem Geschäftsabschluss der Germania, Lebens-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft zu Stuttgart pro 1862, welche wir im Interesse der auch in unserer Stadt bei der Germania zahlreich Versichereten einer weiten Verbreitung für werth halten, da nach diesen Notizen die Germania wirklich großartige Erfolge erzielt hat. Es wurden bei derselben im Jahre 1862 nicht weniger als 11,866 neue Versicherungen auf 7,319,596 Thlr. Kapital und 1379 Thlr. jährliche Rente angemeldet und davon abgeschlossen 9131 Versicherungen auf 5,519,622 Thlr. Kapital und 1379 Thlr. jährliche Rente. Wenn bei den größeren und älteren deutschen Lebens-Versicherungs-Gesellschaften im Verlaufe eines Jahres bisher Anträge auf Versicherungen von zusammen 2 bis 3 Millionen Thaler Kapital einliefen, so galt dieses Resultat als ein sehr günstiges; die Germania hat im Jahre 1862 das Dreifache hiervon erzielt und ist bereits mit ihrem Ende 1862 vorhandene Bestände von 20,480 Versicherungen auf 11,696,108 Thlr. Kapital unter die Zahl der größten deutschen Lebens-Versicherungs-Anstalten getreten. Die im Jahre 1862 vorgekommenen Sterbefälle haben sich, wie bisher in jedem Jahre unter der erwartungsmäßigen Sterblichkeit gehalten, und wir haben mit Befriedigung gesehen, daß die Germania in keinem der Sterbefälle des Jahres 1862 Versicherung keine weigert hat, und daß überhaupt gegen die Germania das Lebensversicherungs-Gewissen keine Projekte anzügeln sind. Die günstige finanzielle Lage der Germania geht aus folgenden Zahlen hervor: Die Prämien-Einnahme betrug 218,620 Thlr. in 1861 für 1862 auf 331,695 Thlr. Die Kosten für die laufenden Versicherungen von 406,926 Thlr. in 1861 auf 573,511 Thlr. An Zinsen bezug die Germania 1862 43,750 Thlr., auf Gesellen gemannt 3516 Thlr. Nach Deduktion aller Verbindlichkeiten und Ausgaben und nach erfolgten Abschreibungen auf die Kosten der Organisation und die Geschäftsauslagen blieb ein Ueberschuß von 57,452 Thlr., wovon 10 pCt. mit 5745 Thlr. zur Kapitalerlese und Restion 48,131 Thlr. zur Verteilung an die Aktionäre blieben. Obwohl bereits an die Aktionäre 8 pCt. ihrer Einzahlungen verteilt werden konnten, hat der Verwaltungsrath doch nur eine Dividende von 7 pCt. zu verteilen, den Rest von 6151 Thlr. aber für unvorhergesehene Ausgaben zu reserviren beschlossen. Die Germania erweist sich hiernach nicht nur als ein durch sein großes Geschäftes gedecktes und im kräftigsten Aufschwunge begriffenes, sondern auch als ein über die Notwendigkeit hinaus solides und vorzügliches Institut.

Bekanntmachung.

Das zum Königlich Preussischen Brandenburgischen Hausdeputationskommission gehörige Amtsvorwerk Wegenersäue (früher Waldboomst genannt) bei Glogau in Niederschlesien, enthaltend:

7 Morg.	111	□ Ruth.	Gärten,
857	67		Acker,
121	129		Wiesen,
11	31		Hütung,
4	102		Hof u. Baustelle,
36	7		Unland u. Wasser,

Sa. 1038 Morg. 87 □ Ruth.

soll vom 1. Juli d. J. an auf 9 oder auf 18 Jahre im Wege der Submission verpachtet werden.

Die Submissions- und Pachtbedingungen sind in der Registratur der Königl. Hofkammer mit den Königl. Familiengütern, Breite Str. Nr. 35 zu Berlin, u. beim Inspektor Hoffmann in Wegenersäue einzusehen.

Pachtlustige wollen ihre Submissionsgebote bis zum 22. Mai d. J. an die Königl. Hofkammer mit der Aufschrift: „Submissionsgebote für Wegenersäue“ einreichen und denselben einen Nachweis ihres Vermögens und die Zeugnisse über ihre landwirtschaftlichen Kenntnisse beifügen.

Berlin, den 20. März 1863.

Königliche Hofkammer der Königl. Familiengüter.

Bekanntmachung.

Auf Grund der §§. 11 und 12 des Gesetzes über die Polizeiverwaltung vom 11. März 1850 verordnen wir für den ganzen Umfang unseres Verwaltungsbezirks was folgt:

§. 1. Nachbenannte, durch Vertilgung von Insekten und anderem Ungeziefer nützliche Vögel, als:

Nachtigall, Blauehlchen, Rothkehlchen, Rothschwanz, Laubvogel, Grasmücke, Seinschmäger, Wiesenfink, Bachstelze, Pieper, Zaunkönig, Pirol, Goldhähnchen, Meise, Ammer, Dompfaff, Fink, Hänfling, Reißig, Stieglitz, Baumläufer (Kleiber), Wiedehopf, Schwalbe, Staar, Dohle, Rade (Mandeltrabe), Fliegenschwärmer, Bürger, Kuckuck, Specht, Wendehals, Eule, Buffard (Mauerer oder Mäufel-falke), Weihe, Krähe, Eichelheber, Kammern- und Holzheber, Tagelach oder Ziegenmelker, Rabe, Sperling und Storch dürfen weder gefangen noch getödtet werden.

§. 2. Vorbereitungen zum Fangen dieser Vögel, insbesondere das Aufstellen von Leimruthen, Vogelnezen, Schlingen, Dohnen, Sprengeln, Käfigen sind gleichfalls verboten.

§. 3. Ebenso ist das Feilhalten der genannten Vögel auf den Wochenmärkten unterfagt.

§. 4. Zuwiderhandlungen gegen diese Bestimmungen werden mit Geldbasse von 1—10 R^r geahndet.

Merseburg, den 10. März 1863.

Königliche Regierung.

Vorstehende Polizeiverordnung wird hierdurch zur Kenntnis der Kreis Eingeleseenen gebracht.

Halle, den 7. April 1863.
Der Königl. Landrath des Saalkreises.
C. v. Kroßigk.

Handelsregister.

Kreis-Gericht Halle a/S.

In das Gesellschafts-Register ist unter Nr. 77 eingetragen:

Firma der Gesellschaft:

Klinkhardt & Schreiber.

Sitz der Gesellschaft:

Halle a/S.

Rechtsverhältnisse der Gesellschaft:

Die Gesellschafter sind:

- 1) Kaufmann Karl Heinrich Klinkhardt zu Halle,
- 2) Kaufmann Gustav Wilhelm Schreiber zu Halle,

von denen Jeder zur Vertretung der Gesellschaft befugt ist.

Die Gesellschaft hat am 1. April 1863 begonnen.

Eingetragen am 9. April 1863.

Ritterguts-Verpachtung.

Die Bestung Wehnde, im Kreise Worbis, 1 Meile von der Kreisstadt, 1/2 Meile von Duderstadt, 3 Meilen von Göttingen und 5 Meilen von Nordhausen gelegen, mit gutem Boden, guten Gebäuden, einer Ziegelei und einem völlig separirten Areal von circa 1040 Morgen soll vom 1. Juli cur. an auf achtzehn Jahre öffentlich an den Meistbietenden verpachtet werden. Pächtlustige laße ich ein, in dem zu diesem Zwecke

am 4. Mai cur. Vormittags 10 Uhr in Nordhausen im Gasthof des Herrn Bohnhardt anstehenden Termine ihre Gebote abzugeben.

Die Pachtbedingungen werden im Termine bekannt gemacht werden, sie können aber auch schon vorher in meiner Schreibstube eingesehen, sowie Abschriften davon ertheilt werden.

Da es beabsichtigt wird, den Zuschlag möglichst schnell nach dem Termine zu ertheilen, so ersuche ich die Pachtbewerber, ihre persönlichen und Vermögensverhältnisse zeitig vor dem Termine mit Klar zu legen.

Mühlhausen in Thüringen,
den 30. März 1863.

Der Rechts-Anwalt und Notar
Hesse.

Guts-Verkauf.

Ein arrondirt Gut von ca. 650 preuß. Morg. gute fruchtbare Lage, ca. 1 Stunde von einer an der Eisenbahn liegenden Residenzstadt der sächsischen Herzogthümer ist Familienverhältnisse wegen preiswürdig zu verkaufen und kann ein Theil der Kaufsumme verzinslich stehen bleiben. Franco-Anfragen unter M. No. 6. befördert Ed. Stückrath in der Erped. d. Btg. g

Ein Gut in der Nähe Berlins mit 470 Morg. Acker und ca. 70 Morg. Wiesen, Holz, Streu- und Weiderecht in der königl. Forst, 6 Pferden, 10 Stück Rindvieh, 300 Schafen und guten Gebäuden soll für 24,000 R^r mit 6—8000 R^r Anzahlung verkauft werden. Näheres durch

Eduard Newitzky in Magdeburg.

Pferde-Auction. Sonnabend den 18. dies. Mts. früh 10 Uhr soll im Gasthofe zum Hirsch hier 1 starkes Zugpferd, brauner Wallach, 10 Jahr alt, weißblütend gegen Baarzahlung versteigert werden.

Merseburg, den 14. April 1863.

A. Rindfleisch, Kreis-Auct.-Comm.

Auf ein hiesiges Grundstück in bester Lage werden zur ersten und einzigen Hypothek 4—5000 R^r zu leihen gesucht. Darleher wollen sich gef. an Ebert, Rathhausg. 13, wenden.

Gesuch einer Laden-Demoiselle.

Ein junges anständiges Mädchen, welches schon in einem Material-, Schnitt- oder Kurzwaren-Geschäft conditionirt hat und im Plätzen und Nähen u. s. w. nicht unerfahren ist, wird zum 1. Juni oder spätestens bis zu Johanni 1863 unter vortheilhaften Bedingungen für ein ähnliches Geschäft ohnweit Sangerhausen zu engagiren gesucht. Auf desfallsige Pferten werden die Herren Gebrüder Kopf in Halle das Nähere mittheilen.

Eine Wirthschafterin

in gefekten Jahren wünscht gleich oder bis 1. Juli in einer Wirthschaft auf dem Lande oder in der Stadt placirt zu werden.

Näheres ertheilt Hr. Kaufmann L. Ehrenberg, Landwehrstraße Nr. 6.

Ein gewandter Kellner wird gesucht in Freyberg's Garten.

Dreher und Gelbgießer zu dauernder Accordarbeit finden sofort Beschäftigung.

A. L. G. Dehne,

Fabrik, Schimmelgasse Nr. 6.

Einen Lehrling sucht F. Gaase, Böttchermeister, Schloßberg Nr. 4.

Ein kräftiger Bursche vom Lande wird sofort gesucht in der Restauration „Zum Rühlensbrunnen.“

Noch zwei Glasergehilfen auf Stückerbeit sucht W. Rudloff, Weidenplan Nr. 2b.

Die hiesige Gemeinde sucht einen mit guten Zeugnissen versehenen Mann von außerhalb als Feldhüter; ebenso sucht dieselbe einen Maulwurfsfänger. Das Nähere mündlich beim

Schulzen Jordan.
Nauendorf bei Böbjeun.

Für eine hiesige Buchhandlung wird ein ordentlicher und bescheidener junger Mensch als Comptoirbote und Austräger gesucht.

Näheres bei Ed. Stückrath in der Expedition dieser Zeitung.

Ein Reisender,

der zuletzt besonders die Provinz Sachsen und Thüringen bereiste und auch jetzt noch diese Stelle inne hat, sucht als solcher oder auch als Buchhalter irgend eines Etablissements zum 1. Juli c. ein anderweitiges Engagement.

Geneigte Offerten sub C. G. # // 101. poste restante Halle a/S.

Ein kräftiger Bursche, welcher Lust hat die Bäckerei zu erlernen, kann in die Lehre treten bei

B. Blau in Siebichenstein.

Wegen Domicilveränderung sollen folgende Werke, Zeitschriften u. dgl. zu bestehenden Preisen verkauft werden. Reflectanten werden ersucht, ihre Adressen mit Angabe des gewünschten Gegenstandes unter S. R. T. bei Ed. Stückrath in d. Erp. d. B. Leo. abzugeben.

W. Löwe Encyclopädie der Landwirtschaft, 6 Bde. in engl. Einwand gebunden, für 6 R^r.

W. Löwe Illust. landw. Dorfzeitung. Jahrg. 1849 bis 1858, zum Th. gebunden, 2 R^r 7 1/2 R^r.

Dumas Handbuch der Chemie. 8 Bände, compl. Ladenpreis 28 R^r 27 R^r, für 8 R^r.

Vitalis Grundriß der Färberei u. des Zeugdrucks 15 R^r.

Pharmaceutisches Centralblatt, Jahrg. 1830 bis mit 1838. 17 Bände. 2 R^r 15 R^r.

Polytechnisches Centralblatt, Jahrg. 1841 bis mit 1846, compl. 12 Bände, 47 u. 48 in-compl. 2 R^r 15 R^r.

Märtens Handbuch der Gewächskunde in 3 Bdn. 1 R^r.

Schellers deutsch-latein. Lexicon. 3 Bde. 15 R^r.

Göthe Naturgeschichte. 10 Bde. 2 R^r.

Ein Atlas, erschienen von 1701 bis 1776 bei Joh. Baptist Hohmann in Nürnberg, enth. 69 Karten 2 R^r 15 R^r.

Ein Herbarium nach Linné geordnet, enthaltend 2700 Phanerogamen, 962 Kryptogamen, besonders Moose, worunter viele Originaleremplare von Schwägrichen, Kunze, Reichenbach und andern berühmten Botanikern nebst einer großen Anzahl Doubletten. 10 R^r.

Soeben ist erschienen und in der Pfefferschen Buchhandlg. (Pfeffer. Hahn) in Halle zu haben:

Ueber
Munkelrübenzucker-Fabrikation
Frankreichs.

Von Dr. Karl Köffler,

praktischen Zuckersabrikanten.

Preis 12 1/2 R^r.

Eine Sommerwohnung

zu vermieten in Freyberg's Garten.

Bockseidel,

die beliebten ovalen, in bester Dual- und schönster Ausführung (nicht zu verwechseln mit Berliner oder andern geringeren Fabrikat) in Dudernden und einzeln billigt bei Ebert, Rathhausgasse 13.

Mehrere größere und mittlere Reizeuge von besser Arbeit will ich sehr billig abgeben.

C. Sagedorn (Markt 18.)

Schaafrich-Verkauf.

34 Stück Hammel, Jährlinge und Mutterschaafe mit Lämmern sind zu verkaufen in Scherben b. H. Nr. 26.

Ein schönfarbiger Windhund ist billig zu verkaufen. Näheres große Märkerstr. 11, im Hofe links.

Von der Leipziger Messe

die neuesten und geschmackvollsten Engl. und Französischen Kleiderstoffe, welche die Mode bietet, wie ein großes Lager **Damen-Mäntel** und **Paletots** im Einzel-Verkauf zu **En gros-Preisen** empfiehlt

E. Cohn, große Steinstraße 73,
der großen Ulrichsstraße gegenüber.

Zu der nahe bevorstehenden Zeichnung der **Magdeburg-Leipziger Eisenbahn-Actien Lit. B.** zum Bau der **Halle-Nordhausen-Casseler Bahn**, mit 4% garantirt, nehme ich Anmeldungen an.
Otto Bettega, Bankgeschäft, Leipzigerplatz Nr. 1.

Einem hochgeehrten Publikum erlaube mir meine direkt von Paris gekommenen, überaus schönen und sehr preiswürdigen
Double-Long-Shawis
hiermit ganz ergebenst anzubieten.

Heinrich Stephany.

Das photographische Institut
von **H. Ganssauge**, Leipzigerstrasse 95. 96,
hält sich zur Aufnahme und Reproduction von **Portraits** und **Landschaften** nach dem neuesten **englischen** und **amerikanischen** Verfahren bei **billigstem** Preis bestens empfohlen.
Auf Wunsch wird erst ein Probeabdruck geliefert, und im nicht convenienten Falle **unentgeltlich** eine andere Aufnahme gefertigt.

Waltershäuser Cervelatwurst, beste Winterware, grob und fein gehakt, auch mit Knoblauch, erbielt und empfiehlt
Julius Kramm.

Frischen Silberlachs erhalte Donnerstag früh.
Julius Kramm.

Die Farben-Fabrik und Schmirgel-Mühle von **Herrmann Weber** in **Freiberg**, Sachsen, empfiehlt ihre Fabrikate, wie **Frankfurter** und **Delschwarz**, verschiedene **Ockers**, **Mahagoniroth**, **Umbraun** u. s. w. in ausgezeichneter Qualität bei billigen Preisen, sowie neuerfundenes **Puzpulver** in vorzüglicher Waare, à Centner 3 Thaler.

A. F. Daubig'scher Kräuter-Liqueur, als bewährtes Getränk bei schwacher Verdauung, Verschleimung, Hämorrhoidal-Beschwerden u. von medicinischen Autoritäten empfohlen und durch zahlreiche Urtheile allseitig anerkannt, ist nur allein acht zu haben bei dem Erfinder desselben, Apotheker **A. F. Daubig** in **Berlin**, **Charlottenstraße Nr. 19**, und in dem autorisirten **General-Debit** für Provinz Sachsen bei

Ferd. Randel in **Halle**.
Alleinverkauf für **Halle** bei **C. Müller.**

Resultate und Beweise, welche durch den Gebrauch obig erwähnten **A. F. Daubig'schen Kräuter-Liqueurs** erzielt sind:

Seit langer Zeit litt ich an starkem Husten, mit bedeutenden Brustschmerzen und Verschleimung verbunden. Die von mir consultirten Aerzte theilten meine Ansicht, daß dies ein katarthalisches Leiden sei; trotz aller angepflanzten Mittel gelang es jedoch nicht, mich von demselben zu befreien. Da führte mich der Zufall in das Geschäft des Herrn **A. F. Daubig**, **Charlottenstraße 19**, woselbst mir dessen **Hämorrhoidal-Kräuter-Liqueur** anempfohlen wurde. Ich entschloß mich, eine Flasche davon zu nehmen und bekam nach dem Gebrauch zu meiner größten Ueberraschung die Ueberzeugung, daß mein Leiden kein katarthalisches, sondern ein verdecktes **Hämorrhoidal-leiden** war. Die Brustschmerzen waren bereits nach der ersten Flasche verschwunden, ich nahm eine zweite und bin durch diese auch von dem Husten und der Verschleimung gänzlich befreit. Indem ich dieses der Wahrheit gemäß bezeuge, kann ich nicht umhin, den Gebrauch dieses vorzüglichen Liqueurs allen Brust- und Hämorrhoidal-Leidenden angelegentlich zu empfehlen.
Berlin. **C. F. Bauerhorst**, Vollst.-Direct. a. D., Enke-Platz 7.

Maitrauk, à Fl. 6, 7½ u. 10 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, empfiehlt
Otto Thieme.

Prima Türk. Pflaumen à 3 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, für 1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ große böhm. Pflaumen à 2 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, für 1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ u. Thüring. Pflaumen à 1½ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ empfiehlt
Otto Thieme.

Reinen, weißen Ehon kauft in größeren Quantitäten
C. Damm,
Comptoir: Kellnergasse 1.

Reisefofter und **Gutschachteln** für Herren und Damen empfiehlt
C. Weyland, gr. Klausstr. 10.

Schulturner für Knaben u. Mädchen bei **C. Weyland**, gr. Klausstr. 10.

Spielwerke

mit 4, 6, 8 bis 21 Stücken, worunter Prachtwerke mit Glockenspiel, Trommel u. Glockenspiel, mit Flötenpiel, ferner

Spielböfen

mit 2 bis 12 Stücken, worunter solche in feinschnitzten Kästchen mit Necessaire, empfiehlt
J. S. Selter

in **Bern** (Schweiz), Briefe franco.
Reparaturen b.sorge auch.

Aechte weiße fleischige Zwiebelkartoffeln zur Saat liegen in großer Quantität zu verkaufen in **Bennstedt** bei **Ulrich** und in **Passen-dorf** bei **Sennig** und werden in einzelnen und großen Posten verkauft.

Gebauer-Schwesche'sche Buchdruckerei in Halle.

Brillen u. Lorgnetten

mit den feinsten Krystallgläsern empfehlen die neuesten Muster zu billigen Preisen

Paul Colla & Co., großer Schlamm 10.
Werkstatt für mathem., physik. u. optische Inst.

Mais und Dotter

zur Ausfaat empfehlen
Weise & Pfaffe.

Nationellen Landwirthen zur Frühjahrs-Bestellzeit

empfehlen unseren **Peru-Guano** (Haubtrocken u. 15 à 16% Stickstoff), garantirt aus dem **Einigen Depôt der Peruanischen Regier. für den Continent** (S. D. **Muzzenbecher** Söhne) à **AP 4. 15.**, sowie **ff. Knochenmehl** (4% Stickstoff u. 25% Phosphorsäure) à **AP 2. 27. 6.**
J. G. Mann & Söhne in Halle a/S.

Leere **Porter-** und **Bairisch-Bier-** Flaschen sind zu verkaufen bei

Julius Riffert.

Kartoffel-Verkauf!

8 Wispel gute weiße Speisekartoffeln sind zu verkaufen. — Näheres Leipzigerstraße Nr. 21, 1 Treppe.

Verein junger Kaufleute „Reunion“

Donnerstag den 16. April Abends 8 Uhr Vortrag des Herrn **Dr. Schadeberg** im Stadtschiessgraben.

Der Zutritt ist auch Nichtmitgliedern sowie Handlungslehrlingen gestattet und sind Karten von 1—2 Uhr Mittags und 7—8 Uhr Abends im Vereinslokale im Stadtschiessgraben zu haben.
Der Vorstand.

An meinem Clavier-Unterrichte

können nicht nur Geübtere, sondern auch Anfänger und zwar in und außerhalb meiner Wohnung Theil nehmen.

Neben technischen Studien und flüssigen Klavierwerken werden auch gute Salonfächer berücksichtigt.

Das Honorar ist das verhältnismäßig billigste.

Anmeldungen nehme ich Mittags zwischen 12 und 2 Uhr entgegen.

E. Apel, gr. Ulrichsstr. 54.

Freyberg's Salon.

Donnerstag den 16. April Abendconcert. Anfang 7 Uhr. Zur Aufführung kommt: **Finale a. d. Op. „Don Juan“** von **Mozart**, **Clarineten-Concert** von **F. Müller**, **Posaunen-Solo** u. c. c. **F. Fiedler.**

Nachtr.

Sonntag, als den 19. April,

Concert.

Anfang 3½ Uhr. Nach dem Concert Ball.
W. Braune,
Stadtmusikdirector aus **Merseburg.**

Bei unserm Umzuge von **Freist** nach **Städten** bei **Freyburg a/U.** sagen wir allen unsern guten Freunden und Bekannten ein herzlichtes Lebewohl.

C. Schwenke und Frau.

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.

(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 10 Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N 88.

Halle, Donnerstag den 16. April
Hierzu eine Beilage.

1863.

Deutschland.

Berlin, d. 14. April. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Obersten z. D. Helmuth, beauftragt mit der Vertretung des Commandeurs des 3. Bataillons (Ascherleben) 2. Magdeburgerischen Landwehr-Regiments Nr. 27 und dem Prediger Hollmann zu Frohe im Kreise Salze, den Rothen Adler-Orden vierter Klasse zu verleihen; sowie den bisherigen Gerichts-Assessor und Privatdocenten Dr. Otto Franklin in Breslau zum ordentlichen Professor in der juristischen Fakultät der Universität in Greifswald zu ernennen, und dem ordentlichen Professor Dr. Watterich an dem Lyceum Hosianum zu Braunschweig die nachgesuchte Entlassung zu ertheilen.

Die Militär-Commission wird im Laufe der nächsten Woche ihre Beratungen über die Militärnovelle beendigen. Der Referent Fockenberg wird dann noch einige Resolutionen einbringen in Betreff der Militärgerichtsbarkeit, der höhern Löhnung der Soldaten und Unteroffiziere, der Aufhebung der Cadettenhäuser und andere für unser Heerwesen wichtige Punkte betreffend, für die der knappe Rahmen der vorgelegten Novelle, in welchen sich seine Amendements natürlich einfügen mußten, keinen Raum bot. Der Bericht wird Ende der nächsten oder Anfang der darauf folgenden Woche erscheinen.

Wie ein hiesiges Blatt vernimmt, wird unser Ministerium der österreichischen Regierung den Erlaß einer gemeinsamen Note an Dänemark vorschlagen, in welcher das Edict vom 30. März, betreffend die Herzogthümer Schleswig und Holstein, Protest eingelegt werden soll, jedoch unter dem ausdrücklichen Beifügen, daß man dieselben über den Protest hinausgehen nicht gewillt sei, für weitere, etwa von der österreichischen Regierung zu beliebende Schritte vielmehr dieser den Vortritt überlassen müßte, ohne sich weiter zu binden.

Als die ganze Presse von der Demonstration im Schauspielhaus (bei Aufführung des geheimen Agenten) sprach, erhielt die offiziöse Presse Ordre, den Vorfall mit einer selbst an Leuten dieses Schlages ungewohnten Dreifigkeit zu entstellen. Man machte — mit einer feinen Estamotage — aus der Demonstration gegen die Minister eine Oration für den König. Komisch nimmt es sich nun aus, wenn ein feudales Blatt jetzt mit einem Male die offiziöse Parole in den Wind schlägt und sich damit hilft, den Demonstrationen den ihnen beigelegten Charakter als Ausdruck der allgemeinen Stimmung abzusprechen. Das Blatt sagt: „Es ist notorisch, daß das Parquet aller unserer Theater mit Einschluß der königlichen täglich gerade von demjenigen Publikum gefüllt, über dessen Mühe demokratische Tendenzen [] zu keiner Zeit ein Zweifel obwalten konnte. Diejenigen Kreise unseres Bürgerstandes, welche sich von jeher ihre politischen Ansichten aus der National- und Volks-Zeitung sowie aus dem Kladderadatsch zu holen pflegten, bilden täglich die weit überwiegende Mehrheit in denjenigen Räumen, von welchen Beifall und Demonstration in Theatern vorzugsweise ausgehen.“

Von den präkludierten Kassenanweisungen von 1835 und Darlehns-Kassenscheinen von 1848, von welchen beim Eintritte des ursprünglichen Präklusivtermins 394,536 Thlr. rückständig waren, sind im Laufe des Jahres 1862 weitere 4701 Thlr. eingegangen, jedoch immer noch 282,927 Thlr. rückständig. Ein definitiver Präklusivtermin ist für diese Papiere nicht bestimmt. Von den Kassenanweisungen von 1851 im Betrage von 15,842,347 Thlr., an deren Stelle nach dem Gesetze vom 7. Mai 1856 Kassenanweisungen von 1856 ausgegeben werden sollten, sind bis zum 31. Decbr. v. J. 15,570,132 Thlr. eingegangen, es blieben also noch 272,215 Thlr. in Cours.

Am Sonnabend (so berichtet die „Volksztg.“) fand in dem Rothen-Adler'schen Lokal eine Versammlung des „patriotischen Vereins“ statt, in welcher Graf Reichenbach in einer längeren „Vorlesung“ das Kladderadatsch verteidigte, daß er den Grundlagen des Christenthums nicht widersprechend erklärte. Bibel und Natur, Offenbarungsglaube



zu beweisen. Der gebirgige Hérauf sprach, daß er nicht zu Unigthums von en Partei, die den im Herzen werden in Wein- denten v. B. S. wie ein Gewit- äre, er gebör- wo d. n. und man nun die doch nicht ein sose Hausfnechte schrei der Ent- ng der Rüssow- wegen Be- und verurtheilte pouetten, Næg des Grafen r und Hörner). dem in Nalmö über Hamburg

ten der hiesigen Stanz, der Mann, ein deutscher Bergwirth von Insurgenten ermordet. Leider soll dieser Mord nicht mehr eine vereinzelte Thatfache sein. Vor dem Bekanntwerden jener Convention und der Auslieferungen verhielten sich die Insurgenten anders gegen die deutsche Bevölkerung; sie erhoben wohl von ihnen die Steuer zum Kampf gegen die Russen, ließen dieselben aber andererseits unbehelligt und zwangen sie zu keiner directen Theilnahme an der Insurrection.

Frankreich.

Paris, d. 12. April. Die gemeinsame diplomatische Intervention der Westmächte und Oesterreichs ist jetzt eine vollendete Thatfache, und sie wird heute von allen Regierungsblättern constatirt. Die „France“ sagt, daß Nachrichten aus Wien vom 9. April ihr geflatten, den Stand der Verhandlungen genau anzugeben: „Frankreich, Oesterreich und England sind heute über die Art des Vorgehens in der polnischen Frage einverstanden. Es werden keine identischen Noten nach Petersburg abgehen; jede Macht wird eine besondere Depesche absenden, aber das an jeden der Gesandten gerichtete Begleit-schreiben, welches ihn beauftragt, der russischen Regierung die Depesche einzuhändigen, wird ihm in ähnlichen Ausdrücken (termes semblables) den Zweck bezeichnen, den sich die drei intervenirenden Mächte vorstellen. Die österreichische Depesche wird keine Forderung formuliren; sie wird Berufung an die Menschlichkeit und die hochherzige Initiative des Kaisers Alexander einlegen, indem sie ihr bitet, allen Provinzen des russischen Reiches ohne Ausnahme Institutionen und Bürcassien zu gewähren, welche ihre Ruhe für die Gegenwart und Zukunft sichern. Die österreichische Note wird am 11. d. M. von Wien nach St. Pe-